

Johann-Kern-Sternwarte Wertheim e.V.



Vereinsausflug 2013

## Besuch der Landessternwarte Heidelberg

29. Juni 2013



Bei strömenden Regen machten wir uns um 10:00 auf den Weg nach Heidelberg. Nach einer Stärkung in der „Waldschenke“ auf dem Heiligenberg wurden wir von Frau Schwemmer an der Landessternwarte erwartet.

Das Gebäude des 70cm Waltz-Reflektors mit einem Gedenkstein für den Gründer der Sternwarte, Max Wolf .



In diesem Gebäude befindet sich der berühmte **Bruce- Doppelastrograph**, mit dem bis in die 1950er Jahre von Max Wolf und seinem Team 800 Kleinplaneten entdeckt wurden.



Bei den Astrographen handelt es sich um 3-linsige Systeme mit 40cm Öffnung und 2 Meter Brennweite. Damit konnte ein Gesichtsfeld von ca. 6 x 8 Grad abgebildet werden.

Das visuelle Leitrohr hat eine Öffnung von 25cm und 4m Brennweite.

Benannt wurde das Teleskop nach Catherine W. Bruce, deren Spende den Bau des Teleskops ermöglichte.



Der „Waltz“-Reflektor wurde 1906 in Betrieb genommen und war zu diesem Zeitpunkt das drittgrößte Teleskop weltweit. Der Spiegeldurchmesser beträgt 72cm, Brennweite 2,8m.



Das muss genauer untersucht werden.



Spektroskop im Coudé Fokus des Waltz Reflektors

Schmidt-Kamera, Hauptspiegeldurchmesser 40 cm. Durchmesser der Korrekionsplatte 25 cm. Brennweite 90 cm (f:3.6). Baujahr 1963.

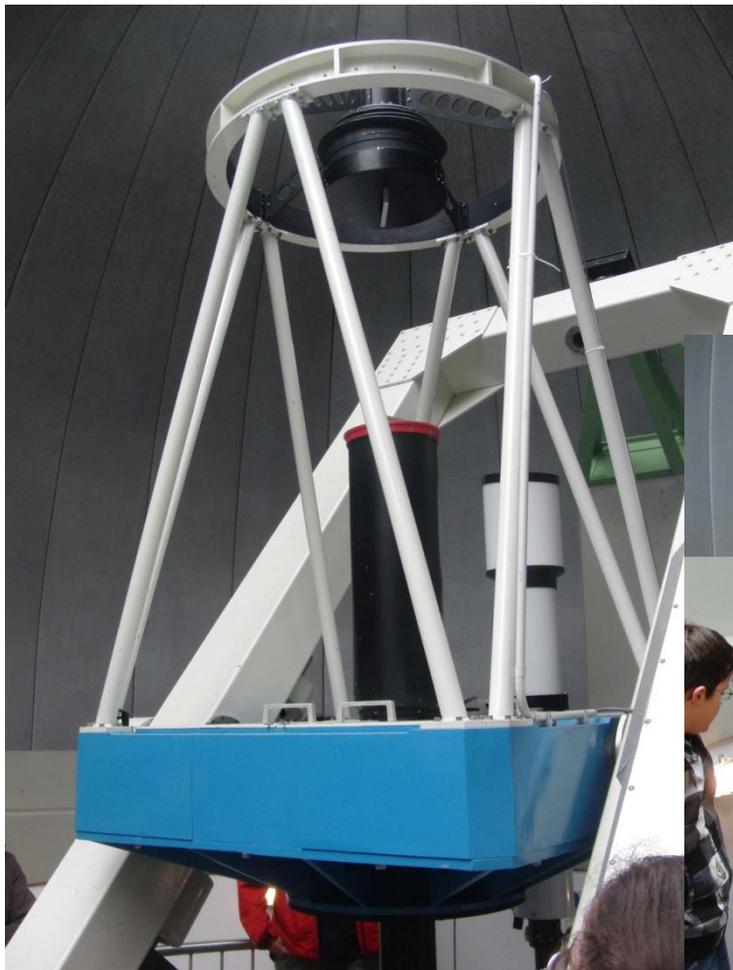


ein mysteriöser Klappspiegel im Strahlengang

Die Kuppel des 70cm Cassegrain-Teleskops kam uns sehr bekannt vor.



Das Teleskop wurde 1988 in Eigenregie gebaut und wird (wurde) für die Photometrie variabler Objekte verwendet.



**Thorsten übernimmt die Kontrolle**

Der „Kann“-Refraktor: ein Schmuckstück mit Holztubus. Ältestes Teleskop der Sternwarte mit 20cm Öffnung und 3m Brennweite. Leider nicht mehr verwendbar, da sich die Kuppel nicht mehr öffnen lässt. Eine finanzierbare Reparatur des Gebäudes und der Kuppel ist aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich.



Der erste Astrograph von Max Wolf stand in seiner Privatsternwarte in der Märzgasse mitten in Heidelberg. Wolf war ein Pionier der Astrofotografie, der erstmals mit kurzbrennweitigen Optiken („Portrait-Linsen“) den Himmel fotografierte. So entdeckte er z.B. auch den Nordamerikanebel.



im Vordergrund die Linse eines Bruce-Astrographen



Das Original (!)-Beobachtungsbuch von Max Wolf. Sorgfältig wurden alle Beobachtungen dokumentiert

Nachdem die Fotoplatten belichtet und entwickelt waren, ging die Arbeit erst richtig los. Mit „Blink-Komparatoren“ wurden die Aufnahmen nach Veränderungen (Kleinplaneten, Helligkeitsänderungen von Sternen) abgesucht.



Nachwuchsforscher

Noch ein weiterer 50cm Cassegrain auf der Kuppel über dem Archiv. Lt. unserer Führerin allerdings von miserabler Qualität. Eigenbau aus dem Jahre 1978.



Zum Abschluss dann noch ein Kurzbesuch im „Haus der Astronomie“



... den Mond mal "von unten" sehen